

Die Hündin wurde von einem Kerl vergewaltigt. Er erklärt uns, dass die Kerle gerne Pointer-Hündinnen nehmen, weil sie so lieb sind. Damit sie still halten, schlägt man auf ihren Rücken. Durch die Schmerzen werden sie bewegungsunfähig ... Die Röntgenaufnahme zeigt eine Absplitterung an der Wirbelsäule und ihr Geschlechtsteil erzählt den Rest. Operativ kann man an dem Bruch nichts machen. Die Hündin soll sich aber in den nächsten Wochen nur wenig bewegen, damit ihre Wunden heilen können. Also wird sie nicht bei Dr. Bayramli bleiben.

Als nächstes ist die kleine Hündin dran. Ihre Körpertemperatur ist schon abgerutscht und sie hat eine starke Lungenentzündung. Sie bekommt Convenia und wird infundiert, weil auch ihr Wasserhaushalt nicht mehr in Ordnung ist. Sie wird noch eine Weile in der Tierklinik bleiben und dort behandelt werden.



Auch Baci haben wir dieses Mal dabei. Seine Zähne standen schon immer schief, aber nun sind die Schneidezähne so locker, dass Dr. Bayramli sie mit der Pinzette entfernen kann. Außerdem hat er eine böse Zahnfleischentzündung. Auch er bekommt Convenia und darf wieder mit zurückfahren.



Als letzten Patienten kommt dann auch noch der dreibeinige Kater dran. Er hat eine ganz böse Ohrenentzündung und ein Ohr eitert. Es wird ein Abstrich genommen, das Ohr gesäubert und auch er bekommt Convenia und ein Schmerzmittel. Dann darf er wieder mit zurückfahren.



Nachdem ich die Rechnung der letzten Monate bezahlt habe, versuchen wir, alle Tiere (und zusätzlich auch uns selbst) wieder ins Auto zu verfrachten. Immerhin waren es auf dem Hinweg nur 2 Hunde und 2 Katzen; auf dem Rückweg sind es jetzt 5 Hunde und 2 Katzen. Denn auch Boncuk, der einen Beinbruch hat (ihm wurde eine Platte eingesetzt), der Liebling von Petra Trojahn (der jetzt nur noch drei Beine hat), ein weiterer Hund und auch der kleine Zwerg, den wir am Dienstag per Dolmus zu Dr. Bayramli geschickt haben, dürfen wieder mit zurückfahren. Dr. Bayramli und seine Helferin sind ganz verliebt in den kleinen Kerl.



Auf der Rückfahrt ist es doch sehr eng im Auto geworden. Das Hundebaby liegt - auf einer wasserfesten Unterlage - auf Sebastian's Schoß, die vier größeren Hunde sind auf der Ladefläche des Kombis untergebracht und die Katzen sind in dem Hundetransportkäfig, den der Pointer auf dem Hinweg genutzt hatte, auf dem Rücksitz untergebracht. Die beiden Katzenboxen bleiben erst einmal bei Dr. Bayramli. Die nimmt Türkan das nächste Mal wieder mit.

Ich für meinen Teil bekomme heute zum zweiten Mal einen nassen Hintern, weil die Autowäscher am Vortag auch die Sitze gewaschen haben und der Rücksitz ist noch arg nass. Zu allem Übel ist es auch noch kalt geworden und dunkle Wolken ziehen auf.

Als wir wieder in Ortaca ankommen, machen wir noch einen Abstecher zum „Pferdestall-Bauer“. Bislang konnte wegen des Regenwetters am Pferdestall nicht weitergearbeitet werden und auch der Holzlieferant hat das Holz für die Seiten noch nicht geliefert. Aber der gute Mann bekommt einen neuen Auftrag. Denn das Hundebaby darf nicht viel laufen und auch die beiden Katzen sollen vorerst nicht ins Katzengehege zurück. Aber so viele Möglichkeiten gibt es nicht, um diese Tiere auch noch separiert unterzubringen und Türkan hat auch noch weitere Pfleglinge im Haus. Also beauftragen wir ihn, auf die Schnelle einen dreistöckigen „Quarantäne-Käfig“ mit Boxen in der Größe von 0,70 x 1,00 m zu bauen. Der Mann sagt zu, das zu bauen und am nächsten Tag ins Tierheim zu bringen.

Als wir wieder bei unserem Mietwagen sind, wollen wir eigentlich nur kurz ins Hotel fahren, etwas essen, uns kurz aufwärmen (wir sind nun völlig durchgefroren), umziehen und ins Tierheim fahren. Aber der „Regengott“ will es anders und lässt es mit Blitz und Donner wieder wie aus Kübeln schütten. Es folgt ein kurzes Telefonat mit Türkan, die mitteilt, dass es im Tierheim auch nicht anders aussieht. Wir können also vor Ort nichts tun. Da Türkan noch einiges für den kommenden Tag an Mails schreiben und versenden muss, vereinbaren wir, dass sie ihre PC-Arbeiten erledigt und ich schreibe weiter am Reisebericht.

Wir hoffen alle, dass der nächste Tag zumindest trocken bleibt. Denn es wird ein besonderer Tag werden und wir wollen früh morgens im Tierheim mit den „Putzarbeiten“ beginnen.

17.02.2012

Am Morgen fahren Sebastian und ich früher zum Tierheim, also sonst. Denn heute haben wir viel Arbeit.

Amtsveterinär Adem hatte ja angekündigt, dass er heute mit Yavuz in Tierheim kommen und die Tiere gegen Tollwut impfen will. Die Beiden beginnen mit ihrer Arbeit im Katzengehege. Jede Katze (außer den noch zu kleinen Welpen) wird geimpft. Sebastian und ich helfen bei der Einfang-Aktion und fangen uns dabei jede Menge Kratzer und auch den einen oder anderen Biss der sehr scheuen Katzen ein, die absolut nicht stillhalten wollen. Yavuz setzt die Injektionen und jede geimpfte Katze bekommt einen blauen Punkt auf's Fell, damit wir keine Katze doppelt impfen. Adem notiert jede Impfung in einem Buch und zusätzlich, ob es Katze oder Kater ist und kastriert oder nicht. In der Zwischenzeit reinigt Türkan das Katzengehege.



Es dauert eine ganze Weile, bis die Katzen geimpft sind und einen blauen Punkt auf dem Fell haben. Danach geht es dann weiter in Türkan's Haus und Garten. Auch hier werden alle Tiere, die in impffähigen Alter sind, geimpft.



Bevor es weiter in die Hundegehege geht, ziehen Türkan und die beiden Männer erst einmal die Spritzen auf.

Auch massenhaft Spritzen mit Dectomax, einem Mittel gegen innere und äußere Parasiten, werden aufgezogen. So bekommen die Hunde zusätzlich in einem Durchgang eine Parasitenbehandlung.

Adem und Yavuz arbeiten von morgens 8.00 bis 15.30 Uhr durchgehend weiter und schaffen es, bis auf 3 Gehege alle Tiere zu fangen, zu impfen und zu entwurmen.

Bei etlichen, sehr scheuen oder ängstlichen Hunden muss Türkan ihnen helfen, deshalb beginnt Sebastian mit der Reinigung des OP-Raums und ich gehe ins Katzenhaus.



Während Sebastian mit Schlauch, Schrubber und Abzieher arbeitet, gibt Türkan mir Besen, Eimer und einen Wischmop. Mich graust es. Ich habe nichts gegen Putzen, aber mit einem „Wischmop“, diesem Besenstiel, an dem unten ein paar Fransen sind, das Katzenhaus zu putzen - das geht gar nicht! Also steige ich ins Auto und fahre nach Orta-ca zum Supermarkt und kaufe erst mal - ein für mich - taugliches Putzzeug. Als ich wenige Minuten später wieder ins Auto steige, bin ich stolze Besitzerin einer Flasche Ajax und eines Putzschwengels, auf dem der Putzlappen fest aufgebracht wird - eben so ein Ding, wie ich es Zuhause in Deutschland auch habe.

Nun kann ich endlich das Katzenhaus zügig reinigen. Die mitgebrachten Kratzbäume werden abgebürstet, Decken durch saubere ersetzt und der Boden geschrubbt. Denn durch den Regen sind die Katzen mit ihren nassen und schmutzigen Pfoten darin herumgelaufen. Alles ist voller Pfotenabdrücke und Sand und das können wir heute nicht gebrauchen. Das ganze Tierheim soll „wie geleckert“ aussehen, denn heute kommt eine Menge Besuch, um das Tierheim anzusehen.

Es sind all diejenigen, die wichtig für die Zusammenarbeit für die Straßentiere und die Tiere im Tierheim sind. Die drei Bürgermeister, den Gouverneur und den Polizeichef haben wir bei unseren Besuchen persönlich eingeladen und alle anderen hat Türkan angerufen und ebenfalls eingeladen.

Als Sebastian mit dem OP-Raum etc. fertig ist, kommt er zum Katzenhaus und hilft mir. Viele Eimer schmutziges Wasser verlassen das Katzenhaus, bis es wieder glänzt. Meine Finger glänzen auch - allerdings in der Farbe „rot“ und sind völlig abgefroren, weil wir im Katzenhaus kein warmes Wasser haben und alles mit dem eiskalten Wasser aus dem Schlauch geputzt werden musste.

Aber die rote Farbe verliert sich und die Hände sind wieder aufgetaut, als wir im Hotel ankommen, um uns umzuziehen und schnell etwas zu essen. Dann fahren wir wieder zum Tierheim zurück, denn wir haben für 16.00 Uhr eingeladen.

Als wir am Tierheim ankommen, ist die Presse schon da und auch der eine oder andere Gast. Von einem Pressemann werden Türkan und ich - vor dem von uns gekauften Futter stehend - für einen Fernsehbericht interviewt.



Die Gäste kommen mit Fahrer und fast alle im schwarzen Anzug. Türkan und ich hoffen nur, dass die Tiere sich benehmen; niemanden mit den nassen und schmutzigen Pfoten versauen. Im Verlauf der nächsten Viertelstunde wächst dann der Fuhrpark auf dem Platz vor dem Tierheim an.



Wir begrüßen unsere Gäste und beginnen den Rundgang durch das Tierheim. Türkan erklärt den Gästen alles. Die Männer hören aufmerksam zu, schauen in die Gehege und stellen viele Fragen.



Als wir vor dem Katzengehege ankommen, bitten die Pressevertreter darum, dass sich alle für ein Foto aufstellen.



Dann erklärt Türkan ihnen, dass das Katzengehege und das Katzenhaus von den Spendern aus Deutschland finanziert wurde und lädt alle ein, es auch einmal von ihnen zu besichtigen. Da über das Katzenhaus schon vieles in den türkischen Zeitungen berichtet wurde, sind sie darüber informiert und recht neugierig und so gehen wir alle gemeinsam in das Katzengehege hinein.



Was sie sehen, scheint ihnen zu gefallen. Einer der Männer geht zu dem roten Kratzbaum, streicht darüber und fragt, was das ist. Türkan erklärt ihm, dass das ein Kratzbaum ist und dass sie Katzen daran ihre Krallen schärfen können sowie darauf liegen und spielen. Seine Antwort war, dass er so etwas noch nie gesehen hätte.



Als wir als letzte das Katzenhaus verlassen, stehen die Männer im Gehege, schauen sich um und einige streicheln sogar die Katzen.



Dann verlassen alle das Katzegehege und gehen zum „Fuhrpark“ zurück. Und wir freuen uns, dass alle Tiere sich so gut benommen haben und es keinerlei Zwischenfälle gab.



Aber auch die Arbeiter haben einen Grund zur Freude.

Denn sie haben für den heutigen Anlass neue Arbeits-Latzhosen und Gummistiefel bekommen. Diese „Arbeitsklamotten“ müssen vom Tierheim gestellt werden und die bislang vorhandenen Sachen waren entweder zu groß, zu klein oder kaputt. So musste beispielsweise Tahir seine Füße in zwei Nummern zu kleine Gummistiefel zwingen. Und Türkan kam auf die Idee, für den heutigen Anlass auf die Brusttaschen der Latzhosen „Sunnydays for Animals“ aufsticken zu lassen.

Zwei von den Arbeitern, Tahir und Mustafa, sind heute länger geblieben, um zu helfen und sie tragen ihre neuen Latzhosen voller Stolz. Jetzt wollen sie aber auch ein Foto machen. Erst allein und dann muss ich auch mit auf's Bild.



Als alle wieder bei den Autos stehen, überreicht Türkan dann noch die Haytap-Urkunden - als Dank für die bisherige Hilfe und als Anreiz für die zukünftige gute Zusammenarbeit.



Dann verabschieden wir unsere Gäste, sie steigen in ihre Autos und fahren wieder durch den Matsch, die Pfützen und die tiefen Schlaglöcher davon.

Auch Tahir, Mustafa und Yavuz fahren nach Hause. Türkan, Sebastian und ich gehen ins Haus. Wir freuen uns, dass alles so gut geklappt hat und auch diese Aktion erfolgreich war.

Dann warten wir auf das letzte „Ereignis“ an diesem Tag. Denn um 18.00 Uhr soll der am Vortag bestellte 3-stöckige Quarantäne-Käfig geliefert werden. Und tatsächlich, pünktlich wie die Maurer wird dieser auch geliefert.

Die beiden Männer, die ihn bringen, schleppen ihn hinter dem Haus entlang bis zum Hintereingang. Denn das gute Stück soll im Flur von Türkan's Haus aufgestellt werden und den kranken Tieren im Haus Unterkunft gewähren. Jede einzelne „Box“ ist 0,70 x 1,00 m groß und so können nun auch Katzent Toiletten hineingestellt und Kuschelbetten für die dort untergebrachten Tiere hineingelegt werden.



Türkan will die Tiere, die bislang in den sehr kleine Boxen untergebracht werden mussten, noch umsetzen. Denn gerade für die Tiere, die Durchfall haben oder längere Zeit ruhig gestellt werden müssen, wie beispielsweise das Hundebaby mit dem gebrochenen Beinchen, ist eine gute Unterbringung wichtig.



Sebastian und ich fahren ins Hotel zurück.

Es war ein langer und anstrengender Tag für uns alle und heute gehen wir garantiert früh zu Bett.

18.02.2012

Nachdem wir gestern im Tierheim alles besonders gut sauber gemacht haben, können wir heute ein wenig entspannen. Also werden weitere Fotos gemacht und zusammen mit Türkan die Patentier-Seiten aktualisiert. Denn dafür brauche ich ihre Informationen ebenso wie bei den Tieren, für die wir in nächster Zeit ein Zuhause finden wollen.





Die Tiere sind gute Dinge. Sie genießen die Sonnenstrahlen, obwohl es eigentlich ziemlich kalt ist oder aber kuscheln sich zusammen.

Als wirklich alles erledigt ist, was noch erledigt werden musste, fahren wir am späten Nachmittag ziemlich durchgefroren ins Hotel zurück. Nach zwei Stunden Aufenthalt geht es dann frisch geduscht und umgezogen ins Restaurant „Palmiye“. Denn Kamil hat uns alle dort zum Essen eingeladen und so feiern wir dort - ganz privat - Sebastian's Geburtstag nach.

19.02.2012

Als wir heute Morgen aufstehen, sind wir sehr gespannt, ob wir heute auch das noch hinbekommen, worauf Türkan schon etliche Wochen hingearbeitet hat: Hasan Karacelik, der Bürgermeister von Ortaca, will ins Tierheim kommen und mitarbeiten. Das Wetter spielt jedenfalls mit - es ist strahlender Sonnenschein und in der Sonne ist es sogar einigermaßen warm.

So sitzen wir also und warten - bis Türkan anruft und sagt, „er fährt jetzt los“. Also springen wir in die Schuhe. Ich schnappe meinen Laptop und meine Kamera und wir wollen gerade zum Auto gehen, als Türkan nochmals anruft und sagt: „Ihr müsst Ömer mitbringen; er hat kein Auto, ist aber in fünf Minuten bei Euch“.

Ömer ist der Pressemensch, der für diese Sache die Exklusivrechte hat; kein anderer Reporter wird dabei sein. Wie gut also, dass wir noch länger im Hotel waren, um unsere Sachen zu packen, denn am nächsten Morgen müssen wir ganz früh zum Flughafen fahren.

Wir warten also im Auto auf Ömer, der tatsächlich wenige Minuten später da ist. Wie es sich so gehört, haben wir nach der „Schnellstraße“ den ganzen Weg auf der „Schlaglochstrecke“ einen LKW vor uns, der mit 40 km/h vor uns her fährt. Wir hoffen nur, dass wir vor Hasan im Tierheim sind.

Als wir im Tierheim ankommen, können Türkan, Ömer und ich noch schnell einige Worte wechseln, bevor Hasan eintrifft.



Als wir uns begrüßt haben, bekommt Hasan erst einmal eine von den neuen Arbeits-Latzhosen. Er meint, Gummistiefel braucht er nicht und lässt seine Schuhe an.



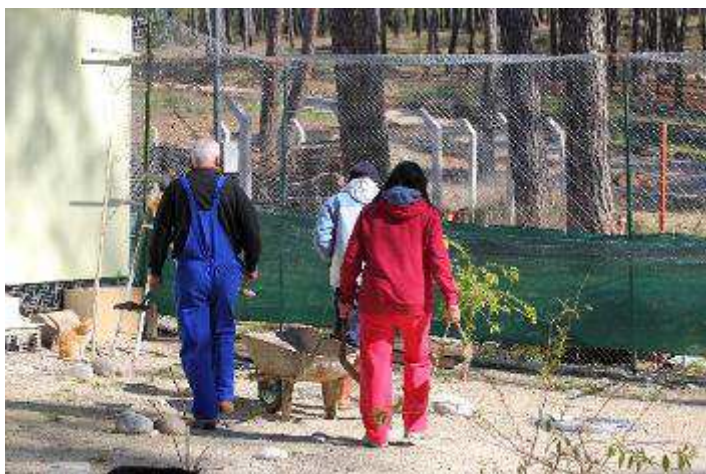
Als Hasan fertig angezogen ist und ich etliche Fotos von der Umzieh-Aktion gemacht habe, steht er neben mir und ich kann mir ein Lachen nicht verkneifen. Er schaut mich mit einem strengen Blick von der Seite an und meint: „Wart nur ab, das nächste Mal bist Du dran.“ - Denn jetzt geht es in die Gehege. Hasan wird heute einen Teil der Arbeit, die im täglich Tierheim anfällt, übernehmen.

Wir gehen also über den großen Platz vor dem Tierheim in Richtung Katzegehege. Türkan hat ein paar Schaufeln dabei und Tahir, der heute auch wieder „Dienst schiebt“, obwohl er eigentlich frei hat (sicherlich will er sich das, was heute geschieht, auch nicht entgehen lassen), folgt mit der Schubkarre.



Im Gehege angekommen, gibt er Hasan von Türkan 2 Schaufeln - erst einmal heißt es jetzt, Katzenkacke einsammeln.

... und Hasan kommt - im Beisein von Ömer, der alles filmt - an, seiner Arbeit nach.



Als das erledigt ist, werden die Katzen gefüttert und auch dabei hilft Hasan mit. Die Katzen laufen um ihn herum und er muss sich schon beeilen, damit sie ihn das Futter auch noch aus der Dose herausholen lassen.



Es folgt dann noch ein Interview, bevor wir das Katzegehege wieder verlassen und in das daneben liegende Hundegehege gehen. Dort beschäftigt sich Hasan mit den Hunden.

Er hat keinerlei Berührungsängste vor den Tieren; spielt mit ihnen, streichelt sie und erhält von Türkan und Tahir Informationen über die Hunde.



Nach einiger Zeit im Hundegehege geht es dann wieder über den großen Platz zum Haus zurück. Die Hunde, die dort herumlaufen, laufen hinter Hasan her und springen ihn voller Freude an. Und auch das stört den Bürgermeister nicht.



Einer der Welpen läuft auf ihn zu, er nimmt ihm auf den Arm und streichelt ihn eine Weile.

Dann sieht er die Schäferhündin mit ihren vielen Welpen, die an ihrem Gesäuge hängen. Er geht zu ihr hin und schaut sich die Hündin und die Welpen an. Nach einer Weile wendet er sich ab und zieht die Latzhose wieder aus. Für ihn wird es Zeit, zum nächsten Termin zu fahren. Denn ein Bürgermeister hat hier nicht unbedingt einen freien Sonntag.



Wir verabschieden uns von Hasan und er fährt zu seinem nächsten „Job“.

Warum der Bürgermeister „Kacke eingesammelt“, gefüttert, mit den Tieren gespielt und sie gestreichelt hat?

Weil er damit ganz klar zum Ausdruck bringen wollte, dass Tiere auch Lebewesen sind, die Schmerz und Trauer, aber auch Wohlbefinden und Glück empfinden - ebenso wie die Menschen - und ganz besonders wollte er zum Ausdruck bringen, dass, wenn **er** sich für diese Arbeiten nicht zu schade ist, es auch niemand anders zu sein braucht.

Hasan Karacelik ist damit ein außergewöhnliches Vorbild für die (türkische) Bevölkerung!

20.02.2012

Um 5.00 Uhr klingelt der Wecker. Wir stehen auf, machen uns fertig, packen die Reste ein und dann ist auch schon unserer Fahrer da, der uns wieder zum Flughafen nach Izmir bringt. Insgesamt fahren wir fast 4 Stunden mit 2 kleineren Pausen und sind pünktlich am Flughafen.

Am Check-in-Schalter kommen wir direkt dran und beim Einsteigen sind wir die Ersten im Flieger.

Aber auch die türkische National-Basketball-Mannschaft fliegt mit. Das sind vielleicht lange Kerle! Nur, dass derjenige, der direkt neben mir saß, seine Schuhe auszog und wir seinen Mief den ganzen Flug über abbekamen, war nicht so toll.

In Düsseldorf landen wir dann überpünktlich und da wir jetzt auch nur noch 2 Taschen vom Kofferband „fischen“ müssen, sind wir auch schnell draußen, wo Günter schon auf uns wartet und eine halbe Stunde später sind wir dann wieder Zuhause.

Zum Abschluss dieses Berichtes möchten wir uns aber auch noch bei allen Spendern bedanken, die es immer wieder ermöglichen, dass wir gemeinsam „mit Leistung überzeugen“ konnten. Ihr und unser Einsatz hat es erst möglich gemacht, die Behördenvertreter wie beispielsweise die Gouverneure, die Bürgermeister und die Gendarna der drei Gemeinden Ortaca, Dalaman und Köycegiz davon zu überzeugen, dass auch Tiere einen Wert haben und dass es sich lohnt, sich für sie einzusetzen.

Sie als Spender, Türkan und wir haben etwas geschafft, was es bislang in der Türkei noch nicht gibt:

Eine Kooperation, nein, mehr noch: Ein Pilot-Projekt zu Gunsten der (Straßen-) Tiere zwischen drei Gemeinden und zwei Tierschutzvereinen - und das in einem muslimischen Land wie der Türkei!

Türkan und ich haben Tage und Nächte dafür gearbeitet, unglaublich viele Telefonate geführt, um das zu schaffen, an dem wir Sie in diesem Bericht teilhaben lassen wollten.

Heute können wir sagen, dass wir - bis jetzt - alles geschafft haben, was unbedingt erforderlich war. Eben auch die Behörden ins Boot zu holen. Denn ohne die Behörden geht es nicht. Sie müssen einen Teil der Verantwortung für die Tiere übernehmen; auch wenn es ihnen (finanziell) oftmals sehr schwer fällt und es ihnen nicht immer möglich sein wird, Futter zu kaufen etc.

In diesen Fällen ist es an Ihnen und an uns, die Notlage aufzufangen, damit das Pilot-Projekt weiter vorangetrieben werden kann und wir möchten sie von Herzen bitten, uns auch weiterhin dabei zu helfen, dass wir immer ein Stückchen weiterkommen - auch wenn es vielleicht mal einen Rückschritt oder einen Stopp gibt.

Aber wir möchten nicht nur Ihnen danken, sondern Ihnen auch sagen, dass Sie stolz darauf sein können, dass sich innerhalb eines Jahres, der Kampf gegen die Behörden in eine wohlwollende Zusammenarbeit umgewandelt hat.

Wir möchten uns auch ganz besonders bei Yilmaz Simsek, Hasan Karacelik, Sedat Yilmaz, Salih Erbay und den vielen weiteren Behördenvertretern für ihre Zusage und den ihren Willen, etwas zu verändern, bedanken.

Ebenso natürlich bei Ömer, unserem Reporter, der immer - auch an seinem einzigen freien Tag - mit der Kamera in der Hand an Ort und Stelle ist, um Bericht zu erstatten.

Bei SunExpress, für das Sonderfreigeäck, ohne das wir die Hilfsgüter nicht in die Türkei bringen könnten.

Und - nicht zu letzt - bei Tarik Özalp, dem Besitzer des Hotels Özalp Han in Ortaca, der uns immer dann, wenn wir in der Türkei sind, kostenlos ein Hotelzimmer mit Frühstück zur Verfügung stellt; was er als seinen Anteil zum Tierschutz hinzu gibt.

Insgesamt war unsere Reise dieses Mal ausschließlich erfolgreich. Es gab keinen einzigen Schritt, den wir „zurücktreten“ mussten, sondern es ging fast jeden Tag „mit vollen Segeln“ voran.

In der kommenden Woche werden noch viele Berichte in den türkischen Medien - in den Zeitungen und im Fernsehen - veröffentlicht werden. Wir haben in diesen 10 Tagen die Medien mit so vielen Informationen versorgt und so vieles auf die Beine gestellt, dass sie mit der Veröffentlichung gar nicht mehr nachkommen.

Gemeinsam mit Ihnen haben wir einen Meilenstein gesetzt für die Tiere in den Bezirken Ortaca, Dalaman und Köycegiz. Dafür können wir Ihnen als unseren Spendern nicht genug danken.

Herzlichen Dank!
Sie sind großartig!